

Caritas übernimmt den Betrieb der WF

Die insolvente Pflegefirma kommt wegen Überschuldung und Corona nicht mehr auf die Beine.

Ludger Osterkamp

■ **Gütersloh.** Das Geschäft der insolventen Pflegefirma WF geht in neue Hände über. Die Gütersloher Caritas hat angekündigt, zum 1. Mai weite Teile des WF-Betriebes zu übernehmen. Die Hausgemeinschaft „Nordlicht“ an der Neuenkirchener Straße sowie den mobilen Pflegedienst führt sie fort, die Tagespflege nicht. 30 von ehemals 50 Mitarbeitern werden übernommen.

Die weitere Versorgung der Bewohner und Patienten sei damit gesichert, so Caritas-Vorstand Matthias Timmermann. Mit dem Insolvenzverwalter der WF, Axel Geese, sowie dem Eigentümer der „Nordlicht“-Immobilie sei man sich einig geworden. „Kauf- und Übernahmevertrag sowie der Mietvertrag werden in den nächsten Tagen abgeschlossen.“

Dass es mit der angeschlagenen WF Kranken- und Seniorenpflege GmbH nicht weitergeht, hatte sich in den vergangenen Wochen abzeich-



Wird fortgeführt: Die Pflege-Wohngemeinschaft „Haus Nordlicht“ an der Neuenkirchener Straße.

FOTO: ANDREAS FRÜCHT

net. Nach ersten Gesprächen mit Geese habe die Caritas nicht lange überlegen müssen, betont Timmermann. „Von Anfang an war es das Ziel, den Pflegebedürftigen und den

Einnahmeausfälle durch geschlossene Tagespflegen

Mitarbeitern eine Perspektive zu bieten – erst recht in Zeiten der Corona-Krise.“ Diese

Perspektive gebe es nun für die Hausgemeinschaft mit ihren 16 Plätzen (derzeit nur noch zehn belegt) und den ambulanten Pflegedienst, der etwa 40 Pflegebedürftige im häuslichen Umfeld versorge.

Timmermann betonte, die Arbeitsverträge würden übernommen. Damit steige die Zahl der Beschäftigten bei der Caritas kreisweit auf 850. Der Verband unterhalte damit künftig an sieben Standorten Pflege-WGs.

Für die WF-Tagespflege sei Geese im Gespräch mit anderen Trägern, so Timmermann. Für die Caritas sei deren Übernahme nicht in Frage gekommen, da sie innerstädtisch bereits die große Tagespflege (22 Plätze) an der Herzebrocker Straße betreibt – in Abstimmung mit der Heimaufsicht des Kreises die einzige kreisweit, die derzeit geöffnet ist, damit es für Ausnahmefälle, bei denen die Betreuung alter Menschen nachgewiesenermaßen sonst nicht gesichert wäre, eine Einrichtung gibt. Im Durchschnitt

Ein persönlicher Abschiedsbrief des Geschäftsführers

würden dort acht Patienten täglich betreut, so Timmermann. Für die sieben anderen Tagespflegen der Caritas, die derzeit geschlossen sind, betrage der Verlust pro Monat und Einrichtung 40.000 Euro; allerdings gebe es die Zusage der Regierung auf einen Ver-

lustausgleich.

Derweil bedanken sich WF-Geschäftsführer Maik Badagliacca und dessen Tochter Sarina Badagliacca (Pflegefachkraft) bei den Kunden für ihre Treue. WF, so schreibt Badagliacca, habe sich seit Januar in einer finanziellen Schieflage befunden. Obwohl Kunden und Mitarbeiter gekündigt hätten und dies zu „enormen finanziellen Einbußen“ geführt habe, sei versucht worden, den Betrieb wieder hochzufahren. Wegen der personellen Verluste sei das aber nicht in vollem Umfang gelungen. Finanziell geschwächt, sei dann Corona hinzugekommen. Die Mitarbeiter hätten in dieser Situation alles gegeben, aber „schlussendlich sprechen leider nur die Zahlen für oder gegen ein Bestehen des Betriebes. Diese Zahlen konnten wir aufgrund der Situation in dieser kurzen und schweren Zeit leider nicht mehr in den Griff bekommen.“ 1993 war die WF gegründet worden; im Stadtbild erkannte man sie an den gelben Autos.